

Newsmail März 2023

Sehr geehrte Damen und Herren

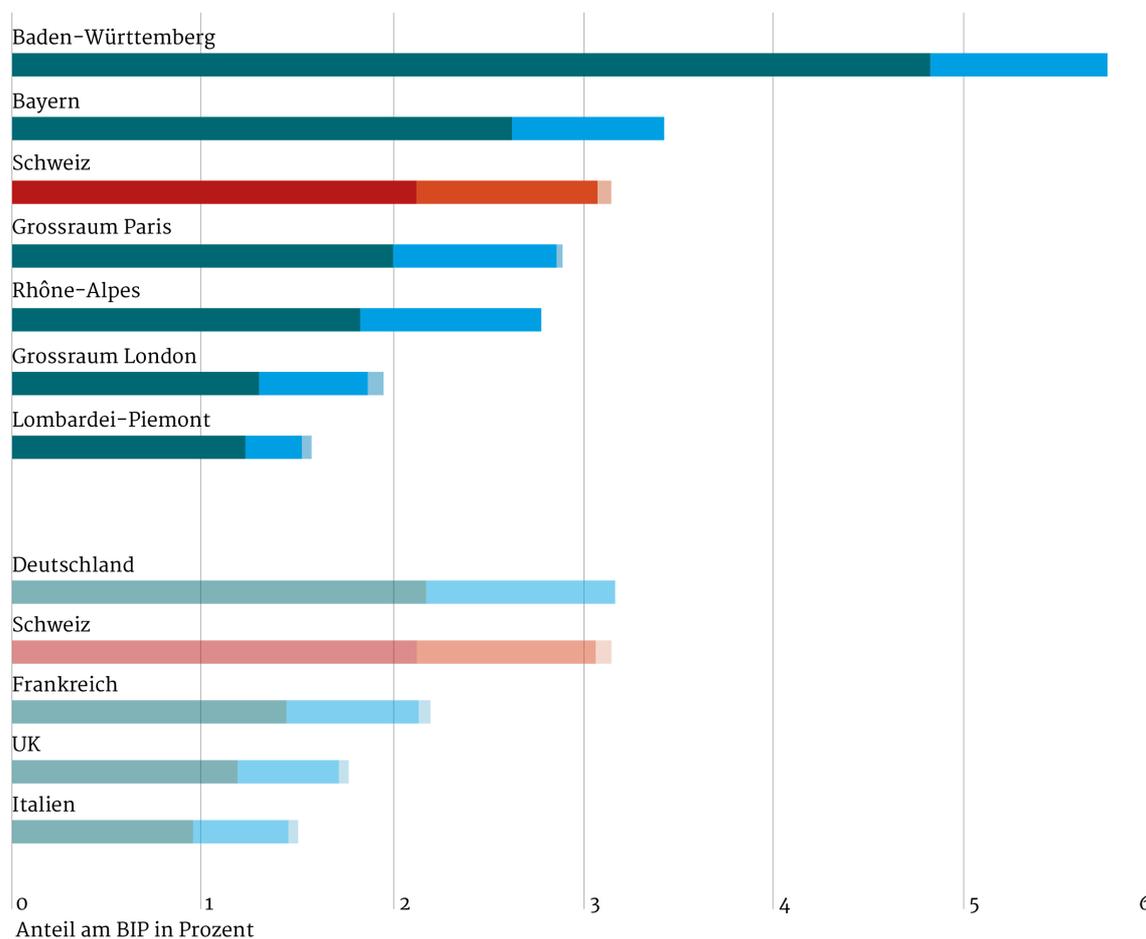
Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats (WBK-S) wollte angesichts der Nicht-Assoziierung der Schweiz am EU-Programm «Horizon Europe» einen Fonds schaffen, um die Finanzierungsbasis im Bereich internationale Forschungs- und Innovationszusammenarbeit sicherzustellen. Sie gab einen entsprechenden Gesetzesentwurf in die Vernehmlassung und nahm deren Ergebnisse zur Kenntnis. Aufgrund der scheinbar positiven Entwicklung im EU-Dossier und den für Juni 2023 angekündigten Eckwerten für ein Verhandlungsmandat entschied die WBK-S nun jedoch, das Horizon-Fonds-Gesetz vorerst zu sistieren. Sie setzt somit für den Moment auf die Karte einer baldigen Verhandlungsaufnahme mit der EU. Gleichzeitig betont die Kommission, dass die Assoziierung an Horizon Europe das primäre Ziel bleibt.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre und schöne Ostern.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

FACTS & FIGURES

Schweizer F&E-Intensität im internationalen Vergleich, 2019



Quelle: SBFi

Die Schweizer Innovationsfähigkeit relativiert sich im Regionenvergleich

Die F&E-Intensität gibt das Verhältnis von Aufwendungen im Bereich Forschung und Entwicklung zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) eines Landes an und gilt somit als wesentliche Kennzahl für die Innovationsfähigkeit eines Staates oder einer Region. Der Bericht **Forschung und Innovation in der Schweiz** des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFi) zeigt, dass die Schweiz im Ländervergleich eine der höchsten F&E-Intensitäten aufweist. Der Anteil der gesamten Aufwendungen (öffentliche und private) im F&E-Bereich am BIP betrug 3,15% – nur Schweden (3,39%) und Deutschland (3,19%) lagen darüber. Ein Vergleich mit innovationsorientierten Regionen ähnlicher Grösse relativiert dieses Bild. Die F&E-Intensität der Nachbarregion Baden-Württemberg war mit 5,76% fast doppelt so hoch und auch Bayern (3,43%) kommt vor der Schweiz zu liegen. Der Grossraum Paris (2,9%) und die Region Rhône-Alpes (2,77%) folgen ihr dicht auf. Die Unterschiede gehen insbesondere auf die F&E-Aufwendungen der Unternehmen in den Regionen zurück.

Horizon-Fonds-Gesetz sistiert

Die Vernehmlassung zum Vorentwurf für ein Horizon-Fonds-Gesetz ist abgeschlossen. Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats (WBK-S) nahm die Ergebnisse zur Kenntnis und entschied, die weitere Beratung der Vorlage vorerst zu sistieren. Die Kommission will damit in Anbetracht der Entwicklung in der Europapolitik des Bundesrates ihren Willen für eine Assoziierung an Horizon Europe bekräftigen. In der gleichen Logik beschloss sie, die Motion für ein «Schweizer Programm für exzellente Forschung und Innovation» zu sistieren.

[Mehr»](#)

WBK-S sieht Transparenz gegeben

Die ständerätliche Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-S) beantragt ihrem Rat mit 6 zu 0 Stimmen bei 6 Enthaltungen die Ablehnung einer Motion, die mehr Transparenz bezüglich der verwendeten und nicht verwendeten Finanzmittel des Horizon-Pakets (2021-2027) fordert. Sie ist der Ansicht, dass es bereits jetzt möglich ist, die Verwendung der Mittel nachzuverfolgen.

[Mehr»](#)

Mit Schweizer Abschluss auf den Arbeitsmarkt

Im Rahmen eines Mitberichts an die Staatspolitische Kommission des Ständerats (SPK-S) beantragt die ständerätliche Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-S) ihrem Rat, in Sachen Änderung des Ausländer- und Integrationsgesetzes der nationalrätlichen Version zu folgen. Demnach soll die Zulassung zum Schweizer Arbeitsmarkt für ausländische Personen nicht nur mit Schweizer Hochschulabschluss erleichtert werden, sondern für alle Schweizer Abschlüsse auf der Tertiärstufe (Bachelor, Master, Doktorat, eidgenössische Fachausweise oder Diplome, Diplome HF) gelten.

[Mehr»](#)

WBK-S gegen prüfungsfreien Zugang mit BM

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats (WBK-S) empfiehlt mit 8 zu 3 Stimmen bei 1 Enthaltung die Ablehnung einer Motion, die den

prüfungsfreien Zugang von Absolventinnen und Absolventen einer Berufsmaturität (BM) zur Pädagogischen Hochschule (PH) einführen will. Die Kommission möchte den Bericht zu dem vom Nationalrat angenommenen Postulat abwarten, demgemäss der Bundesrat die Zulassungsregeln für die PH und deren Verbesserungen in Zusammenarbeit mit der EDK prüfen muss.

[Mehr»](#)

29.03.2023 | Gymnasiale Maturität

Revidierte Rechtsgrundlagen bis Juni 2023

Die gymnasiale Maturität soll weiterentwickelt werden. Die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) und der Bundesrat nahmen die Ergebnisse der Vernehmlassung, die bis Ende September 2022 lief, zur Kenntnis. Der Bundesrat beauftragte das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) damit, die Revision der Rechtsgrundlagen zusammen mit der EDK bis im Juni 2023 zu finalisieren.

[Mehr»](#)

29.03.2023 | Europapolitik

Schritte in Richtung Verhandlungsmandat

Der Bundesrat beauftragte das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA), in Zusammenarbeit mit dem Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) und dem Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) bis Ende Juni die Eckwerte für ein Verhandlungsmandat mit der Europäischen Union (EU) zu erarbeiten. Gleichzeitig soll die gemeinsame Basis mit der EU im Hinblick auf die Aufnahme von Verhandlungen weiter präzisiert werden.

[Mehr»](#)

28.03.2023 | Europäisches Patentamt

Schweiz hält Spitzenplatz

Im Jahr 2022 gingen beim Europäischen Patentamt (EPO) 9'008 Patentanmeldungen aus der Schweiz ein – das bedeutet ein Anstieg von 5,9% verglichen mit dem Vorjahr. Mit 1'031 Patenten pro Million Einwohnerinnen und Einwohner führt die Schweiz die Rangliste der Patentanmeldungen im Verhältnis zur Bevölkerung erneut und mit grossem Abstand an.

[Mehr»](#)

24.03.2023 | Universität Basel

Rektorin Andrea Schenker-Wicki bestätigt

Andrea Schenker-Wicki wurde für eine dritte Amtszeit (2023-2027) als Rektorin der Universität Basel gewählt. Die Ökonomin leitet die Geschicke der Hochschule seit dem Jahr 2015 und wurde mit sehr grossem Mehr in ihrem Amt bestätigt.

[Mehr»](#)

17.03.2023 | ETH-Bereich

Auf Kurs zur Erreichung der Ziele

Der Bundesrat stellt fest, dass der ETH-Bereich auf Kurs ist, um die für die Förderperiode 2021–2024 gesetzten strategischen Ziele zu erreichen. Im Jahr 2022 überzeugte er insbesondere in den Kerngebieten Lehre, Forschung sowie Wissens- und Technologietransfer. Die Anzahl der Studierenden und Doktorierenden wuchs im Jahr 2022 an den beiden ETH um 2,8 Prozent auf gut 37'100 Personen an. Der Frauenanteil blieb im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert, konnte jedoch in der Professorenschaft um 2,1 Prozent erhöht werden.

[Mehr»](#)

17.03.2023 | HFKG

Universitäten Genf und Zürich beitragsberechtigt

Der Bundesrat anerkennt die Universitäten Genf und Zürich gemäss dem Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG) als beitragsberechtigte Institutionen. Diesem Beschluss ging die institutionelle Akkreditierung voraus, die aufgrund des am 1. Januar 2015 in Kraft getretenen revidierten HFKG für alle bestehenden kantonalen Hochschulen bis Ende 2022 erneuert werden musste.

[Mehr»](#)

10.03.2023 | Bundeshaushalt

Zielwachstumsraten festgelegt

Der Bundesrat legte im Hinblick auf die nächste Legislatur die Zielwachstumsraten für die zukünftigen mehrjährigen Finanzbeschlüsse fest. Prioritäten setzt er bei den Ausgaben für die Armee, die Umwelt und den Wiederaufbau der Ukraine. Für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation hielt er für die Jahre 2025 bis 2028 eine nominale Wachstumsrate von 2,0% und einen Finanzrahmen von 29,7 Milliarden Franken fest. Diese Kennzahlen sind als Obergrenze zu verstehen; die tatsächliche Ausschöpfung wird von der weiteren Entwicklung des Bundeshaushaltes abhängen.

[Mehr»](#)

swissuniversities bedauert Erosion

swissuniversities bedauert die Erosion der Finanzen des BFI-Bereichs. Das vom Bund kommunizierte nominale Wachstum der Finanzmittel von 2% in den Jahren 2025-2028 werde vermutlich durch die Teuerung aufgehoben, so die Dachorganisation der Schweizer Hochschulen. Sie bedauert den Entscheid des Bundesrates, den Pflichtbeitrag für das EU-Programm Horizon Europe ab dem Jahr 2024 nicht mehr zu budgetieren und lehnt die angekündigten Sparmassnahmen von 2% für den Finanzplan 2025-2027 entschieden ab. Swissuniversities plädiert dafür, die Qualität und Attraktivität des Schweizer Hochschulraums sowie des Forschungs- und Innovationsplatzes nachhaltig sicherzustellen.

[Mehr»](#)

10.03.2023 | Voranschlag 2024

ETH-Rat besorgt über Budgetkürzungen

Der ETH-Rat zeigt sich besorgt über die für das Jahr 2024 geplanten Budgetkürzungen im Bereich Bildung, Forschung und Innovation. Für den ETH-Bereich kündigte der Bund Kürzungen von rund 70 Millionen Franken an. Der ETH-Rat sieht die Ausbildung für hochqualifizierte Fachkräfte gefährdet und befürchtet eine Schwächung der Forschung sowie der Innovationskraft in der Schweiz.

[Mehr»](#)

10.03.2023 | FIG-Revision

Begleitung der CERN-Projekte verbessern

Der Bundesrat eröffnete die Vernehmlassung zur Änderung des Bundesgesetzes über die Förderung der Forschung und der Innovation (FIG). Mit dieser Änderung soll die Begleitung des Bundes der Projekte der Europäischen Organisation für Kernforschung (CERN) verbessert werden. Die Vernehmlassung dauert bis Ende Frühling 2023. Bis Ende des Jahres 2023 will der Bundesrat dem Parlament die entsprechende Botschaft überweisen.

[Mehr»](#)

07.03.2023 | Bildungsbericht Schweiz 2023

Bildungsbericht 2023 publiziert

Der Bildungsbericht Schweiz ist eine zentrale Grundlage für die Steuerung und Weiterentwicklung des Schweizer Bildungssystems von der Primar- bis zur Hochschulstufe. Er beinhaltet Wissen aus Statistik, Forschung und Verwaltung,

präsentiert neue Erkenntnisse zu den Abschlussquoten auf der Sekundarstufe II und zeigt, dass die Tertiärquote in der Schweiz weiter ansteigt. Der Bericht erscheint alle vier Jahre als Teil des nationalen Bildungsmonitorings von Bund und Kantonen.

[Mehr»](#)

06.03.2023 | Höhere Berufsbildung

Vorerst keine neuen Titelbezeichnungen

Der Ständerat lehnte mit 19 zu 16 Stimmen bei 6 Enthaltungen eine Motion zur Einführung der Titelbezeichnungen «Professional Bachelor» und «Professional Master» für Abschlüsse der höheren Berufsbildung ab. Er folgte damit dem Bundesrat und nicht seiner vorberatenden Kommission und dem Nationalrat. Unabhängig der Motion ist die Prüfung von neuen ergänzenden Titeln für Abschlüsse der Höheren Fachschulen bereits Teil eines Massnahmenpakets zur Stärkung der höheren Berufsbildung. Der Bundesrat wird hierzu in der kommenden Legislatur eine Botschaft zuhänden des Parlaments verabschieden.

[Mehr»](#)

02.03.2023 | Lehrpersonenausbildung

Prüfungsfreier Zugang mit Berufsmaturität

Der Nationalrat nahm mit 122 zu 41 Stimmen bei 23 Enthaltungen eine Motion an, deren Ziel es ist, die prüfungsfreie Zulassung von Absolventinnen und Absolventen einer Berufsmaturität zur Pädagogischen Hochschule (PH) einzuführen. Damit soll der Mangel an Lehrpersonen bekämpft werden. Als Nächstes wird der Ständerat dieses Geschäft behandeln. Parallel dazu beauftragte die grosse Kammer den Bundesrat mit einem Postulat, die Zulassungsregeln für die PH und deren Verbesserungen in Zusammenarbeit mit der EDK zu prüfen.

[Mehr»](#)

AGENDA

20.-21.04.2023 | Bern

**Sitzung der Kommission für
Wissenschaft, Bildung und
Kultur des Nationalrats (WBK-
N)**

25.04.2023 | Bern

**Sitzung der Kommission für
Wissenschaft, Bildung und
Kultur des Ständerats (WBK-S)**

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

Sie sind bei uns mit der E-Mail-Adresse eingetragen.

Sie möchten keine weiteren Informationen per E-Mail erhalten? **abmelden**

KONTAKT

Netzwerk FUTURE

Münstergasse 64/66, 3011 Bern

Tel. 031 351 88 46

info@netzwerk-future.ch

www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik. Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

4. April 2023
